

Linke lehnen Fusion von Gemeinden ab

Adenstedter Kreistagsabgeordneter sieht eigenständige Kommunen als Basis der Demokratie

Stellung bezogen in Sachen Fusion der Gemeinden Ilsede und Lahstedt haben jetzt die Linken aus dem Peiner Land. „Wir lehnen diese Projekte ab“, sagt Wolfgang Lächelt, Kreistagsabgeordneter und Lahstedter Bürger.

ADENSTEDT. Gegenwind für die Fusion von Ilsede und Lahstedt: „Wir setzen uns für eigenständige Kommunen ein und halten nichts von Gemeinde-Zusammenschlüssen“, sagt Wolfgang Lächelt, der für die Linken im Kreistag sitzt. Der Adenstedter erklärt weiter: „Die Kommunen sind aus unserer Sicht die Basis der Demokratie im Land. Diese Basis muss gestärkt werden!“



Wolfgang Lächelt

Lächelt unterstreicht, dass die Kommunen die Orte des Lebens und Arbeitens seien. „Deshalb brauchen wir starke Kommunen, in denen die Bürger ihre Interessen artikulieren und solidarisch umsetzen können“, fordert der Linken-Politiker.

Die geplante teilweise Schuldenübernahme durch das Land, wenn Gemeinden fusionieren, sieht er kritisch – er bezeichnet sie als Beerdigungszuschlag. Kosteneinsparungen in der Verwaltung hätten in al-

ler Regel die Reduzierung von öffentlichen Dienstleistungen in kleineren Gemeinden zur Folge sowie den Abbau von Arbeitsplätzen, befürchtet Lächelt.

„Die Linke im Kreis Peine setzt sich selbstverständlich für einen verantwortungsvollen Umgang mit öffentlichem Geld ein. Klar ist allerdings auch, dass eine Ver-

tung Geld kostet“, sagt der Kreistagsabgeordnete.

Lächelt betont außerdem, dass aus Sicht der Linken Fusionen keinesfalls einfach

meinde- oder Stadträte beschlossen werden dürften. Vielmehr sollten die Pläne der betroffenen Bürgern und Wählern zur Abstimmung



Wenn es nach den Linken im Peiner Land gehen würde, hätte eine Fusion zwischen den beiden Gemeinden Ilsede und Lahstedt keine Chance.

Fotomontage: m